

Neues Stromgesetz – und jetzt?

Sensationelle 68,7% aller Schweizer Stimmberechtigten sagten am 9.6.2024 Ja zum neuen Stromgesetz. In der Solarbranche herrscht Aufbruch. Monatlich setzt sie über 5000 Neuanlagen in Betrieb. Der Strom vom Hausdach senkt die Stromrechnung und liefert jährlich umgerechnet mehr als «ein halbes Atomkraftwerk Mühleberg».

Neue Technologien erleichtern uns den Weg zum wirksamen Klimaschutz: Wärmepumpen und Elektrofahrzeuge sind viermal effizienter als ihr fossiles Gegenstück. Solarstrom und Batterien haben sich um 90% verbilligt und die Preise sinken weiter. Sonne und Wind sollen in der Schweiz mehr Strom liefern als die Wasserkraft. Dank kurzen Bauzeiten ist das bis 2045 gut möglich, geht aber nur, wenn die Verteilnetze zügig nachgerüstet werden. Zudem braucht es mehr Batteriespeicher und höhere Staumauern, um die witterungsabhängige Leistung abzupuffern. Investitionen braucht es für Netto-Null auch im Verkehr. Elektrische Camions brauchen leistungsstarke Stromtankstellen. Mit grünem Strom werden auch die Fuhrhalter Geld sparen. Wir alle freuen uns auf sauberere Luft und weniger Lärm.

In den OECD-Ländern wächst die erneuerbare Stromerzeugung weit schneller als der Stromverbrauch. Die Folge ist ein Verdrängungswettbewerb. Die dezentralen Techniken obsiegen, weil sie keine Brennstoffe und tiefere Betriebskosten erfordern. Unflexible Kohle- und Atomkraftwerke gingen schon bisher reihenweise ausser Betrieb. Diese

Bereinigung wird sich beschleunigen und auch die Schweiz erfassen. Bei uns steht bekanntlich der älteste Atompark der Welt. Wir sind auch das einzige Land, in dem die Atomaufsicht behaupten darf, Grossunfälle wie in Fukushima oder Tschernobyl seien bei uns unmöglich, weshalb es keine Notfallpläne brauche. Gottseidank gibt es Wettbewerb auf dem Strommarkt. Der Ausbau der erneuerbaren Energien sorgt schon heute für tiefere (oder negative) Preise und dieser Trend wird sich verstärken. Wie sagte es Warren Buffet so schön: «Wenn die Flut zurückgeht, erfährst du, wer nackt schwimmt.»

Mit der Schliessung der alten Atomkraftwerke wird die grösste Gefährdung für Mensch, Wirtschaft und Umwelt verschwinden, die unser Land je bedroht hat. Dann werden uns auch Arroganz und Hochmut der Aufsichtsbehörde erspart bleiben.



Dr. Rudolf Rechsteiner ist Ökonom, Dozent für erneuerbare Energien an der ETHZ und Verwaltungsrat bei den Industriellen Werken Basel (IWB).

Recht relevant.

für Verwaltungsräte

Der komplette
Informationsdienst
Ausgabe 3 2024